1 ASF Thüringen

2

3 Einführung eines verbindlichen Pflegeschlüssels in der stationären Altenpflege

4 Die SPD-Fraktion im Thüringer Landtag wird aufgefordert, sich für die Einführung eines
5 verbindlichen Pflegeschlüssels in der stationären Altenpflege einzusetzen.

6 Der Schlüssel sollte dabei jeweils 1 Pflegekraft für

7 6 Pflegebedürftige der Pflegestufe 1

8 3 Pflegebedürftige der Pflegestufe 2

9 und für 1,5 Pflegebedürftige der Pflegestufe 3

10 nicht unterschreiten.

11 Dabei muss gleichzeitig eine Fachkraftquote von mindestens 50% der Pflegekräfte gewahrt
12 sein.

13

14 Begründung:

15 Der Pflegeschlüssel zeigt das Verhältnis von Bewohner einer stationären Altenpflegeein-
16 richtung zu dem dort eingesetzten Pflegepersonal auf. Er beschreibt wie viele Vollzeitkräfte
17 für die Pflegebedürftigen benötigt werden. Der Pflegeschlüssel wird für 24 Stunden und
18 sieben Tage je Woche berechnet.

19 Thüringen ist das einzige Bundesland in dem es bisher keinen solchen verbindlichen Pflege-
20 schlüssel gibt. Eine ausreichende Anzahl von Pflegekräften in der stationären Betreuung ist
21 aber essentielle Voraussetzung für eine menschenwürdige und medizinisch adäquate Ver-
22 sorgung der Pflegebedürftigen. Ohne Pflegeschlüssel bleibt das Personal immer der Spiel-
23 ball im Ringen um die Wirtschaftlichkeit in den Unternehmen, auch im Bereich der Alten-
24 pflege.

25 Durchschnittlich beträgt in Thüringen der Personalschlüssel in allen drei Pflegestufen 1:2,83.
26 Dieser über alle Pflegestufen berechnete Wert ist eine Größe, die die Kassen vor gut 10
27 Jahren auf Basis der – zu diesem Zeitpunkt - abgeschlossenen Vergütungsverhandlungen
28 als Mittelwert erhoben haben. Nach wie vor weichen die realen Bedingungen in den
29 einzelnen Pflegeeinrichtungen je nach Verhandlungsergebnis davon nach oben oder unten
30 ab. Der vorgeschlagene Schlüssel bewegt sich bundesweit an der unteren Grenze. Der
31 Personalschlüssel in der Pflegestufe 1 liegt zwischen 1:3,1 (Bayern) und 1:5 (Schleswig-
32 Holstein), in der Pflegestufe 2 zwischen 1:2 (Brandenburg) und 1:3,5 (Sachsen und
33 Schleswig-Holstein) und in der Pflegestufe 3 zwischen 1:1,7 (Hamburg) und 1:2,5 (Sachsen
34 und Schleswig-Holstein).

35 Zwar hat die Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im
36 Gesundheitswesen (ASG) - auf Initiative der ASG Berlin - bereits am 28.02.2015 die SPD-
37 Bundestagsfraktion aufgefordert, auf die Einführung eines bundeseinheitlichen
38 Pflegeschlüssels hinzuwirken. Die Umsetzung dieses Bundesprojektes sollte angesichts der
39 aktuellen Pflegesituation in Thüringen jedoch nicht abgewartet werden.

40 Thüringen hat die niedrigsten Pflegesätze bundesweit. Für die Pflegekräfte bedeutet dies
41 eine große Belastung in der täglichen Arbeit bei geringem Verdienst. Allein aufgrund der
42 schlechten Bezahlung wandern viele Altenpflegerinnen und Altenpfleger in andere Bundes-
43 länder ab. Mittlerweile stehen Betten in den Altenheimen leer, weil es nicht ausreichend
44 Pflegekräfte gibt. Die Nachfrage in der vollstationären Pflege steigt jedoch ständig. Bei dem
45 schon bestehenden Mangel an Pflegekräften bedarf es hier dringend der Festsetzung eines
46 verbindlichen Pflegeschlüssels, um vor allem die Attraktivität des Berufes zu erhöhen.